

Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 11 Seite

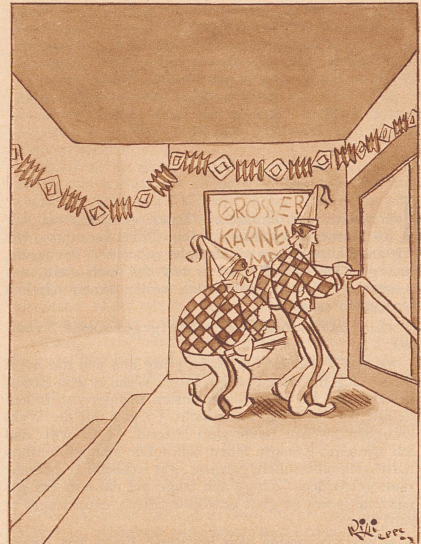


Maskeball der Nasezumpft

D'r Herr Meyer het d'Nase verlore ...

Le bal masqué de l'association des faux nez: M. le Distrait a perdu son appendice nasal.

Zeichnung Lindi



«Gute Idee, dieselben Kostüme zu wählen — das kann ja allerhand lustige Verwechslungen geben ...»

— Tordant d'avoir le même costume!... Tu verras qu'on va nous confondre!

Zeichnung W. Kleppe

Deux amis sont au café et jouent aux cartes. Dupont perd cinq francs. Il fouille dans ses poches d'un air piteux:

— Je n'ai pas d'argent, Durand.

Durand se fâche:

— Tu n'as pas d'argent! Tu oses venir au café sans argent!

Et comment vais-je faire moi, à présent, pour payer ma consommation?

La maîtresse. — Toto, dites-moi quels sont les avantages que nous avons, aujourd'hui, sur nos ancêtres d'il y a cent ans.

Toto. — D'abord, nous sommes vivants!

Pendant un siège, un porteur d'eau criait dans la ville:

— A six sous le seau d'eau!

Une bombe vient et emporte un de ses seaux.

— A douze sous le seau d'eau! s'écrie le porteur sans s'étonner.

Ballgeflüster

«Darf ich fragen, gnädiges Fräulein, was Sie vorstellen?»

«Eine Traube!»

«Ach, dann passen wir fein zusammen, ich bin nämlich von der Presse!»

«Olga, du hältst mich zum Narren!»

«Aber, Paul, wie käme ich dazu — ausgerechnet hier, auf einem Maskenfest?»



«Hübsch sind deine Beine, Mädlein — aber furchtbar kalt!!»

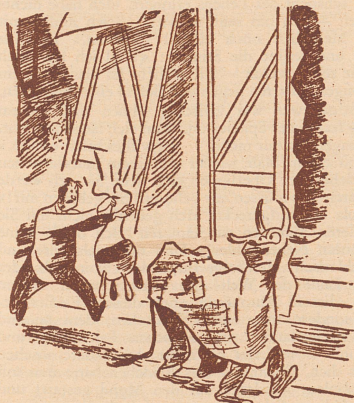
— Que tu as de jolies jambes, ma petite, mais comme elles sont froides! (Die Koralle)

Kitty hat ein neues Ballkleid. Hinten nichts, vorn nichts, oben nichts und unten nichts.
Der Gatte stand entsetzt: «Ja, Kitty, seit wann leidest du an Blößenwahn?»

Das Faschingskostüm war sehr, aber schon sehr nett.
«Wie nennen Sie das Modell?»
«Fremdenführer.»
«Warum?»
«Zeigt alles!»

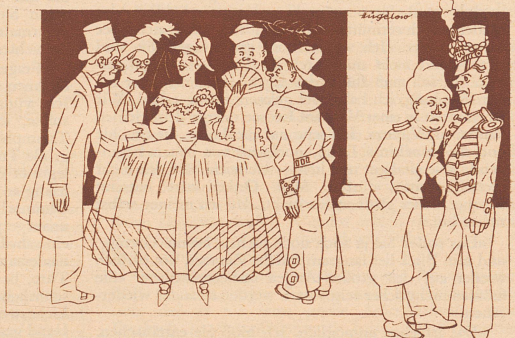
Kurt umarmt Else stürmisch.
Else wehrt ab: «Kurt, mein Teint!»
«Ach was», sagt Kurt, «ich kauf dir 'ne neue Tube!»

Selma kauft Schuhe. Die Schuhe sitzen wie angegossen.
Selma strahlt: «Ich fühle mich in ihnen wie in der eigenen Haut!»
Der Verkäufer nickt: «Das glaube ich gern: das ist ja auch Ziegenleder.»



«Hoppla, etwas habt ihr noch vergessen!»

— Hé là! vous avez oublié quelque chose. (Gygstander)



«Möchtest du sie nicht nach Hause bringen?»
«Ich möchte schon, aber ich habe ja bloß einen Kleinwagen!»

— Tu ne veux pas la raccompagner?

— Je voudrais bien, mais il n'y aura pas moyen qu'elle entre dans ma voiture.